



# Der Kurier.

Hallische Zeitung für Stadt und Land.

In der Expedition des Kuriers. (Redakteur E. G. Schwetsche.)

(Seden Montag und Donnerstag erscheint ein Stück. — Vierteljähr. Pränumerationspreis 20 Egr.,  
Inserionsgebühren für 1 gedruckte Zeile 1 Egr.)

Nro 44. Montag, den 2. Juni 1828.

Berlin, den 28. Mai.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm von Preußen (Sohn Sr. Majestät des Königs) haben heute Höchst=Ihre Inspektions=Reise des 2ten Armeekorps angetreten.

Portugal.

Nachrichten aus Lissabon bis zum 10. Mai zufolge, haben die fremden Gesandten wirklich am 8. allen Verkehr mit der dortigen Regierung eingestellt. Die Truppen verhielten sich noch durchaus loyal. Das Einberufungs=Deekret der „drei Stände,“ ward am 7. expedirt und erschien in der Hofzeitung vom 8. d. M. Das Dekret selbst ist vom 3. Mai und die Cortes sollen am 2. Juni zusammenkommen.

Die Lissaboner Hofzeitung vom 14. Mai enthält eine auf Veranlassung Don Miguels zur Deffentlichkeit gebrachte Erklärung der vormaligen Infantin=Regentin, durch welche dieselbe dem verläumderten Gerücht, als habe sie irrigen und verderblichen Lehren, welche dahin abzwecken, Altar und Thron umzustürzen, ihr Ohr geliehen und zur Verbreitung und Annahme derselben aufgeregt, feierlich widerspricht.

Fernere Nachrichten aus Lissabon bis zum 17. Mai schweigen zwar von Excessen, welche die in

jedem Betracht treulose und meineidige Handlung des Infanten Don Miguel, nemlich die Zusammenberufung der 3. alten Stände des Königreichs (der Cortes von Lamego) als der von Don Pedro verliehenen und von Don Miguel feierlich beschwornen Charte zuwider, zur Folge gehabt haben könnte; aber leider steht zu befürchten, daß die Vorfälle, welche sich am 10. d. in Porto ereigneten, wo das getreue Militär auf den apostolischen Pöbel, welcher Don Miguel zum König ausrufte, gefeuert hat, sich auch in Lissabon bald wiederholen dürften. Ueber die Schritte der fremden Gesandten, welche, ohne die Würde ihrer Souveraine aufs Höchste zu gefährden, unmöglich bei einem Rebellen ihre Funktionen länger fortsetzen konnten, verlautet nichts Näheres.

Frankreich.

Paris, d. 22. Mai. Die Deputirtenkammer hat mit einer unermeßlichen (immense) Stimmenmehrheit den Gesetzesentwurf, der Regierung 80 Millionen außerordentlichen Credits zu bewilligen, angenommen. Dieser Akt von großem Vertrauen auf Seite der Wahlkammer, sagt das ministerielle Blatt, der Messager des Chambres, ist eine Folge des lo-

yalen Verfahrens einer Verwaltung, welche ihre Gesinnungen offen an den Tag gelegt hat.

Heute wird vor dem Tribunal der Seine die wichtige Frage verhandelt, ob die bürgerliche Ehe der Priester nach den französischen Gesetzen zulässig sey.

Aus Toulon wird vom 15. gemeldet, daß der Breslau, der Scipio und die Syrene Befehl erhalten haben, am 25. nach der Levante unter Segel zu gehen. Die in Toulon zu einer Expedition versammelten Landtruppen sind wieder nach dem Innern und ihren vorigen Kantonnements beordert worden.

#### Großbritannien.

London, d. 23. Mai. Am Schlusse der heutigen Sitzung vertagte sich das Oberhaus bis zum 2. Juni, das Unterhaus bis zum 30. d. M.

In der Sitzung des Oberhauses vom 19. Mai wurden zunächst mehrere Lords zu einer Konferenz mit einigen Mitgliedern des Unterhauses, wegen der Resolution über die katholische Frage, abgesendet. Nachdem sie zurückgekehrt, wurden die ihnen mitgetheilten Beschlüsse des Unterhauses den Lords vorgelesen, worauf der Antrag des Marquis von Lansdowne, daß sich das Haus am 9. Juni zur Berathung über diesen Gegenstand versammeln solle, genehmigt wurde.

#### Deutschland.

Frankfurt, d. 17. Mai. In der am gestrigen Tage abgehaltenen Sitzung der hohen deutschen Bundesversammlung legte Präsidium die Note des kaiserl. russ. Gesandten Freih. v. Anstett, vom 27. April (9. Mai) d. J. sammt den mittelst derselben übergebenen Aktenstücken, die Kriegserklärung Rußlands gegen die ottomanische Pforte betreffend, vor, worauf der Entwurf einer Antwortnote verlesen und einstimmig deren Abgabe an den kaiserl. russ. Gesandten beschlossen wurde. — Der Streitgegenstand in Betreff des Kur-Trierschen Schuldenwesens zwischen Preußen, Nassau und Frankfurt wurde demnächst dem zum Austragal-Gericht erwählten königl. hannöv. Ober-Appellations-Gericht zu Celle zur rechtlichen Entscheidung übergeben. — In Betreff der von dem Grafen zu Erbach gegen die großherz. hessische Regierung im Jahre 1821 wegen standesherrlicher Verhältnisse erhobenen Beschwerde, übergab der königl. sächs. Bundestagsgesandte, Hr. v. Lindenau, im Namen der bezüglichen Kommission, eine Erklärung des Grafen zu Erbach, welcher zufolge der Streitgegenstand als durch gütliche Uebereinkunft gehoben, als erledigt zu betrachten ist.

Dresden, d. 24. Mai. Ihre Königl. Hoheit die Kronprinzessin von Preußen langten gestern Nachmittags nach 3 Uhr, und heute Mittags Se. Königl. Hoheit der Kronprinz allhier an, und traten in den für Höchstdieselben im Königl. Schlosse im Bereitschaft gesezten Zimmern ab.

#### Rußland.

St. Petersburg, d. 20. Mai. Ihre Majestät die regierende Kaiserin sind am 9. d. in Luga angekommen und haben im Hause des Kaufmanns Koschewnikow Ihr Nachtquartier genommen. Am folgenden Tage geruheten Ihre Majestät der Frau vom Hause ein Paar Brillant-Ohringe zum Geschenk zu machen, und Nachmittags nach 6 Uhr Ihre Reise fortzusetzen.

Se. kaiserl. Hoh. der Großfürst Michael Pawlowitsch hatte die Stadt Weliki-Luki am 6. d., vor 5 Uhr Morgens, erreicht, und um 10 Uhr sich weiter begeben; war am 7. d. gegen 11 Uhr in der Stadt Witebsk angelangt, und ohne auszusteigen, nach Mohilew gereist.

Mittels Berichts vom 23. April (5. Mai) hat der Feldmarschall Graf v. Wittgenstein dem dirigirenden Senat das kaiserliche Reskript vom 12. (24.) April mitgetheilt, welches den Befehl enthält, am 25. April (7. Mai) die Feindseligkeiten gegen die Türkei zu beginnen.

#### Türkei.

Konstantinopel, d. 25. April. Die Unterhandlungen mit der türkischen Regierung wegen freier Durchfahrt der hier befindlichen 22 österreichischen Schiffe mit Getreide, führten noch zu keinem Resultate, da die Regierung Ablieferung von 60,000 Kilo's in ihre Magazine verlangt, so daß die Schiffe nur mit zwei Drittheilen ihrer Ladung würden weiter fahren können. — Unter den Türken sind zwei Parteien, eine für den Krieg, die andere für den Frieden; zu der letztern gehört beinahe das ganze türkische Ministerium, mit Einschluß des Serraskier Pascha, des Haupturhebers der Vernichtung der Janitscharen, welcher zur Donauarmee abgehn sollte, aber unter allerlei Vorwänden bis jetzt noch hier blieb. Man glaubt, daß auf die Nachricht von dem Einmarsche der Russen in die Fürstenthümer es zu einem gewaltsamen Ausbruche zwischen den Parteien kommen, und die stärkere, für den Frieden gestimmte, ohne Blutvergießen die Oberhand behalten werde, weshalb man auch hofft, daß die Franken hier keine Gefahr laufen. — Die türkischen Minister halten bei Tag und Nacht Rathversammlungen, zu welchen auch bisweilen die noch hier gebliebenen europäischen Gesandten gezogen werden.

Zwei zu Dessa-angelangte sardinische Schiffe, welche Konstantinopel am 2. Mai verließen, bringen nichts Neues von Erheblichkeit. Die meisten mit Embargo belegten Schiffe hatten Fermanns zur Abfahrt erhalten. Die Hauptstadt war ruhig, und der Sultan mit seinen Kriegsanstalten beschäftigt.

Italienische Blätter enthalten folgende Korrespondenz-Nachrichten aus Napoli di Romania vom 26. April: Ruhe und Ordnung kehren zurück. Das

Volk ist mit seinem neuen Präsidenten zufrieden und gehorcht ihm. Seit dem 20. dieses befindet er sich unter uns, und von dem Tage an ist es nicht mehr erlaubt, bewaffnet in diese Stadt zu kommen; selbst Kolokotroni, welcher im Gefolge des Präsidenten sich befand, hat um die Erlaubniß gebeten, bloß einen Degen an der Seite tragen zu dürfen. Den Präsidenten sieht man nicht allein heiter, sondern selbst verwundert über die Fortschritte der guten Ordnung. Die Expedition gegen Athen ist ausgeführt worden. Die in Regimenter abgetheilten Rumelioten belagern diesen Platz, der außerdem noch von der Meeres-Seite mit einer Flottille von griechischen Fahrzeugen unter dem Befehl eines englischen Kapitäns blokirt wird. Eben diese Flottille ist auch bestimmt, die Blokade von Volo und Negroponte herzustellen.

Korsu, d. 3. Mai. Das 7te britische Füsilier-Regiment, welches von dem 10. Infanterie-Regiment zu Korsu abgelöst worden war, hat gleich bei seiner Ankunft zu Malta Gegenbefehl erhalten, und mußte, ohne ausgeschifft zu werden, sogleich nach Cephalonia zur Verstärkung der Garnison abgehen, in Folge einiger unerwarteter Bewegungen der Türken.

#### Nachrichten vom Kriegsschauplatze.

So eben aus Bucharest einlaufenden Nachrichten zufolge, waren am 12. Mai, um 4 Uhr Nachmittags gegen 3000 Mann russischer Truppen, meistens Ublanen und Kosacken, unter Anführung des General Baron Geismar, in diese Hauptstadt des Fürstenthums eingerückt, welche der Hospodar, Fürst Ghika, am 10. verlassen, und den Weg über Ploesti nach Rimpina (Marktflecken in der Wallachei, unweit der Siebenbürgischen Grenze) eingeschlagen hatte. Die zwei Tage früher in Bucharest verbreitete Nachricht, daß dreißig Türken aus Silistria nach Kalarasch gekommen seyen, und dieses Dorf umzingelt hätten, verbreitete unter den Einwohnern von Bucharest einen solchen Schrecken, daß die Meisten über Hals und Kopf die Flucht ergriffen; es zeigte sich jedoch bald, daß jene Türken wirklich nur dreißig an der Zahl, bloß deshalb nach Kalarasch gekommen waren, um die auf dem wallachischen Donau-Ufer befindlichen Mühlen, Rähne und Fahren auf's jenseitige Ufer nach Silistria hinüber zu schaffen. — Mehrere Türken, meistens Handelsleute, hatten in dem Salomiser Distrikte bei fünfhundert Stück Hornvieh zusammengetrieben, und bereiteten sich, selbiges über die Donau hinüber zu bringen, woran sie jedoch durch den Pascha von Silistria gehindert wurden, der ihnen bei Todesstrafe befahl, sämtliches Vieh den Eigenthümern desselben zurückzustellen. (Desterr. Beob.)

Hermannstadt (in Siebenbürgen), d. 13. Mai. Der Hospodar der Wallachei, Fürst Ghika, ist von Bucharest, welches er am 10. d. vor dem Einrücken der Russen verlassen hatte, in unsrer benachbarten Quarantaine eingetroffen. Er will vorläufig seinen Aufenthalt hier oder in Kronstadt nehmen. Die Russen sollen bald nach ihrem Einrücken in Jassy eine Kriegsteuer ausgeschrieben, und die Bojaren eine Prozeßstation dagegen eingelegt haben.

#### Russischer Kriegsbericht: „Feldlager vor Silistria, den 15. Mai“ \*)

„Um dem Feinde keine Zeit zu lassen, an der Donau seine Armeen zu versammeln und seine fanatische muselmännische Bevölkerung in den Gegenden jenseits des Balkans zum Kampfe aufzubieten, beschloß der Ober-Befehlshaber, Graf von Wittgenstein, von Jassy aus zwei Divisionen Infanterie, unter den Befehlen der Generale Vermoloff und Umarow,

\*) Die Nachrichten von diesen Treffen bei Turtukai und Czarnowodica, so wie von der Schlacht bei Kozlodzj, sind aus der Bayreuther Zeitung vom 23. Mai entlehnt, welches Blatt dieselben aus der Lemberger Zeitung entnommen haben will. Es müßte dies das Blatt der Lemberger Zeitung vom 19ten gewesen seyn, welches die Bayreuther Zeitung schon am 22sten gehabt hätte, denn in den frühern Nummern der Lemberger Zeitung, welche uns zugekommen sind, ist dieser Bericht nicht enthalten. Es bleibt auch merkwürdig, daß weder die Allgem. Zeitung, noch die Wiener Blätter vom 23. Mai, obgleich sie Nachrichten aus der Wallachei bis zum 24. Mai enthalten, von diesen Begebenheiten etwas erzählen. Der russ. Armeebereich müßte aus dem Lager von Silistria in 3 Tagen nach Lemberg gegangen seyn, und die Nachricht hätte, mit Einschluß von 1 Tag Aufenthalt in Lemberg den Weg bis Bayreuth in 7 Tagen zurückgelegt, was kaum glaublich erscheint. Auf jeden Fall ist eine Bestätigung dieser Nachrichten abzuwarten. (Anmerk. der Spenerischen Berliner Zeitung, vom 29ten Mai.)

Die neueste Bayreuther Zeitung fängt bereits selbst an, die Glaubwürdigkeit der von ihr mitgetheilten Nachrichten von den blutigen türkisch-russischen Schlachten an der Donau zu bezweifeln, deren Unwahrscheinlichkeit uns auch bewog, ihre Verbreitung von unserer Seite nicht zu beschleunigen. Die Lemberger Zeitung, welche diesen sogenannten russ. Armeebereich enthalten soll, ist noch nicht in Berlin eingetroffen. (Spenerische Berliner Zeit. vom 30ten Mai.)

Noch ist zu bemerken, daß in der Preuß. Staatszeitung der russ. Kriegsbericht vom 13. Mai, in der Poffischen Berliner, der Magdeburger und Frankfurter Ober-Postamts-Zeitung und in dem Nürnberger Correspondenten, (welche Blätter jene Lemberger Nachricht zuerst lieferten), vom 15. Mai datirt ist. — Die uns zuletzt zugegangnen Nummern des Dester. Beobachters bis zum 26. Mai erwähnen überdies nicht das Mindeste von jenen Vorfällen, welche, wenn sie wirklich stattgefunden, bis dahin in Wien hätten bekannt seyn müssen. Eine mehrtägige Verzögerung so wichtiger Nachrichten auf dem Wege nach Wien ist kaum denkbar. Red. d. R.

dann mehrere Divisionen Kavallerie, unter dem Oberbefehl des General-Lieutenants Grafen von Pahlen, in Eilmärschen und auf den nächsten Wegen gegen und über die Donau vorrücken zu lassen. Am vorgestrigen Tage bereits fanden sich bei Turtukay, zwischen Ruffschuk und Silistria, diese verschiedenen Divisionen an den bestimmten Uebergangspunkten vereinigt und der Uebergang wurde auf die nächste Nacht bestimmt. Indem der General-Lieutenant Graf Doctorow in dieser Nacht mit den Fahrzeugen am Ausflusse des Ardschisch, nahe bei Turtukay, über diesen Strom ging, woselbst die Türken in einem Korps, etwa gegen 3000 Mann, hinter den Gärten dieses Orts gegen Ruffschuk, unter dem Befehl des Mustafa, Pascha von zwei Rosschweifen, kampirten, wurden diese bald den Uebergang, welcher aber schon geschehen war, von der Avant-Garde gewahrt, die der Oberst Uwarow befehligte. Nach diesem Anblick schickten sie einige Galeeren mit Kanonen, um den völligen Uebergang zu hindern, allein nachdem die Unsrigen ihnen einige Zeit widerstanden, entfernten sich die Fahrzeuge, indem sie die Donau wieder hinauf gingen, und der Pascha ergriff bei Ruffschuk mit seinen Truppen die Flucht, wo er durch das Nachsehen der Husaren und Kosacken viel verlor. Er überließ den Unsrigen das ganze Lager zur Beute und auch einige Gefangene, unter deren Zahl sich ein Kaznadar gefährlich blessirt befindet. Der Major Turgeng hatte eine andere Affaire mit dem Feinde nahe bei dem Dorfe Czarnowodica, welcher über die Donau weiter oben einige Stunden von Ruffschuk mit etwas über 1000 Mann gegangen war. Diese Affaire dauerte über 6 Stunden. Der Feind, welcher alsdann in die Flucht geschlagen worden, hinterließ auf dem Schlachtfelde außer den Blessirten, welche er mitgenommen hatte, beinahe 200 Tode. Wir verloren dabei 45 Mann. Blessirt wurde der Major Turgeng, der Ritter Bilno, der Seconde-Lieutenant Juriew, der Koronet Baron Palemborg und 51 Gemeine. — Heute unternahm der Seraskier Assan-Bei, Pascha von Ruffschuk, einen Ausfall aus dieser Festung nahe bei Turtukay. Er griff den General Grafen Doctorow mit 15000 Mann Kavallerie und Infanterie mit vieler Hitze, sowohl zu Wasser als zu Lande, an. Erwählter General mußte aber diesem Anfall eine solche Wendung zu geben, daß das Unternehmen zu des Feindes größtem Nachtheile ausschlug. Es gelang ihm, denselben zu überwinden, zurückzuschlagen und auf 20 Werste weit zu verfolgen. Die Anzahl der feindlichen Todten steigt etwa bis auf 2500 Mann. Zu Gefangenen sind gemacht: 159 Mann, darunter ein Him-Pascha. An Beute hat man dem Feinde eine Kanone und 3 Fahnen abgenommen. Um dieselbe Zeit, Nachmittags, als die beiden General-Lieutenants

Grafen Uwarow und Vermoloff, mit ihren Divisionen nahe bei der Burg Kozlodzy vorrückten, geriethen sie daselbst mit dem Feinde in ein lebhaftes Gefecht. Der Feind, dessen Kavallerie allein beinahe 25,000 Mann, unter den Befehlen des Reiss-Effendi Abbu Ruzack, der ehemals Ambassadeur bei dem Kongresse zu Aferman gewesen, und die Infanterie fast 40,000 Mann, unter den Befehlen des General-Obristen des Nizam-Gedid, (der neuen Truppen) und 5 Pascha's von 2 Rosschweifen stark war, hielt sich ziemlich standhaft. Den Türken gelang es durch ihre überwiegende Macht, anfänglich einen Theil unserer Kavallerie in Unordnung zu bringen, welches durch die Lage der Gegend, die voller Defileen ist, um so mehr verursacht ward, weil sie dadurch verhindert wurde, in der gehörigen Ordnung zu agiren. Allein die Infanterie und reitende Artillerie kam zur Unterstützung, welche dem Feinde mit so vieler Lebhaftigkeit begegnete, daß sie alle die feindlichen Korps völlig in die Flucht schlug. Die Flüchtlinge wurden mit der größten Gewalt mehrere Werste weit auf dem Wege nach Schumla und Browods verfolgt. Die Unsrigen bemächtigten sich des ganzen feindlichen Lagers, aller Zelte und einer großen Menge Kriegs-Munition von allen Arten, 43 ganz neuer metallener Kanonen, 13 sehr großer und 10 kleinerer Mörser, überhaupt also 66 Stücken Artillerie und 107 Fahnen. Die Anzahl der Todten feindlicher Seite beläuft sich auf etwa 9 bis 10,000 Mann und der Gefangenen auf 3500 Mann aller Waffen-Gattungen. Unser Verlust im Ganzen bestehet in 1750 Todten und 3000 Verwundeten. Unter den Erstern befindet sich der General-Major Baron Rosenl. und der Oberst Stalinsky nebst mehreren Offizieren, unter den Letzteren der General Baron Baymar, der Oberst Uwarow, der Oberst-Lieutenant vom Regiment Siewsko, Prinz Kuciew, der Lieutenant von den Moskauer Jägern, Brand, der Lieutenant Czernow, der Fähnrich Charlamow und mehrere Andere, und 365 Unteroffiziere. — In den Festungen Giurgewo, Ruffschuk und Silistria befinden sich 35,000 Mann Türken eingeschlossen, welche wohl keine andere Wahl haben dürften, als sich demnächst Unfern siegreichen Truppen zu ergeben."

*Nachschrift.* Bereits in ihrem vorgestrigen Blatte meldete die Preuß. Staatszeitung, daß in den bis zum 21. Mai gehenden Nummern der Lemberger Zeitung der vorstehende Kriegsbericht nicht enthalten, mithin die Angabe der Bayreuther Zeitung als lügenhaft zu betrachten sey. In ihrem gestrigen Blatte (vom 1sten Juni) theilt die Pr. Staatszeit. überdies einige treffende Bemerkungen des Militär-Wochenblatts vom 31. Mai über die Unwahrscheinlichkeiten und Abgeschmacktheiten jenes angeblichen Kriegsberichtes mit.

Red. d. R.

## Vermischte Nachrichten.

Bis jetzt hat man den Nordamerikanern im Schiffbau wohl das Verdienst der schönen Haltung, Eleganz und Bequemlichkeit der Schiffe zugestanden, machte ihnen aber das der Dauerhaftigkeit streitig. Folgende Thatsache dürfte diese Meinung entkräften: Neulich kam ein Wallfischfänger, die Maria, in New-Bedford von einer Reise zurück. Dieses Schiff ist vor 46 Jahren gebaut worden; während dieser Zeit hat es 4 Reisen nach London, 3 nach der Brasil. Küste, 1 nach den Falkland-Inseln und 15 nach dem stillen Meere gemacht; es hat 30 mal das Kap Horn und 2 mal das der guten Hoffnung umsegelt, ohne eine Havarie zu erleiden, welche den Asskuranten Schaden gebracht hätte. Dieser Veteran der Handelsmarine der Vereinigten Staaten war der erste, welcher die Ehre hatte die besternte Flagge Nord-Amerikas im Londoner Hafen aufzuziehen. Das Schiff ist in so gutem Zustande, daß es noch gar manche Fahrt mitmachen kann.

Ein Schreiben aus Moskau meldet: Der großbritannische Botschafter Sir Henry Willok, in Begleitung zweier Sekretäre Sir Morgan und Thomas, besuchten mehrere Lehranstalten und Fabriken unserer Stadt, und überraschten mit ihrem Besuche auch den Brandmajor von Moskau, Hrn. v. Stürmer, den Wunsch äußernd, unsere merkwürdigen Feueranstalten, wie auch die schnelle Anwendung derselben sehen und bewundern zu dürfen. Der Herr Major führte die Herren in den noch menschenleeren Hof, und ersuchte einen derselben, indem er an einen Glockenstrang zog, auf seine Uhr zu blicken, und ehe noch die dritte

Minute verfloßen war, standen Spritzen, Schläuche, 14 gefüllte auf Räder liegende Wassertonnen, 6 Linien-Wagen mit Feuerhaken, Picken, Brechstangen, Leitern u. befrachtet, mit 85 muthigen Pferden bespannt, und mit 180 Mann auf denselben stehend, zur Abfahrt vor ihnen bereit, und da kein ausgestecktes Feuerzeichen ihnen das Stadtviertel, wo ihre Rettung nöthig war, anzeigte, erwarteten sie ihres Chefs Befehle; sie erhielten seinen Dank und die Bewunderung der fremden Gäste, wobei dieselben laut äußerten, daß dergleichen in ganz England noch nicht zu finden sey.

Kürzlich hat Hr. Kesseis zu Gent in einem Wallfisch, d. h. nicht in einem Gasthof dieses Namens, sondern in dem Gerippe des im vorigen Jahre zu Ostende an die Küste geworfenen Wallfisches ein — Konzert gegeben. Der Wallfisch ist 95 Fuß lang, 18 hoch und soll nach der Meinung des Hrn. Cuvier zwischen 900 und 1000 Jahr alt seyn.

### Russische Armee im Jahre 1732.

Nach der von dem Generalfeldmarschall Münch hinterlassenen Uebersicht von der Stärke der russischen Armee im J. 1732 bestand damals die kaiserliche Garde in Kriegs- und Friedenszeiten aus 3245 Mann; die Linien-Infanterie im Frieden aus 78,184 Mann, im Kriege aus 84,153; die Kavallerie im Frieden aus 41,313 Mann, im Kriege aus 45,012; die Artillerie aus 10,961 Mann, und die ganze Armee im Frieden aus 232,332 Mann und im Kriege aus 241,182. Welche ungeheure Vermehrung hat seitdem stattgefunden! Sie beläuft sich in 96 Jahren auf nicht weniger als 897,835 Mann! (Im Kriege zählt das russische Heer 1,039,017 Mann.)

## Bekanntmachungen.

### Wiesen-Verpachtung.

Die auf der 22 Acker haltenden Wiese des Amtes Siebichenstein „die Schlauchasche Gemeinde“ genannt, der Stadt Halle zustehende Grumtnutzung, welche bis Laurentii d. J. verpachtet ist, soll von da ab bis Laurentii 1834 auf Sechs Jahre anderweit an den Meistbietenden verpachtet werden.

Wir haben zu diesem Zwecke einen Termin auf  
den 17ten Juni c.

Vormittags um 11 Uhr

zu Rathhause vor dem Stadt-Syndicus Justiz-Commissaire Wilke anberaunt, und laden zu demselben mit dem Bemerken ein, daß die Bedingungen täglich in unserer Registratur eingesehen werden können.

Halle, den 13. Mai 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Wilke. Lehmann.

Nachdem über das Vermögen des hieselbst am 1sten Juni 1827 verstorbenen Holzhändler Georg Conrad Trübe wegen der sich ergebenden Unzulänglichkeit desselben zur Befriedigung seiner Gläubiger, von dem unterzeichneten Königlich Landgericht per sententiam de publicato den 19ten v. Mts. der Concurß eröffnet, und zugleich der offene Arrest verfügt worden, so wird allen und jeden, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Gelde, Sachen, Effecten oder Briefschaften hinter sich haben, hiermit angedeutet, dessen Erben und Angehörigen nicht das Mindeste davon zu verabsolgen, vielmehr dem unterzeichneten Gericht davon förderstamst treuliche Anzeige zu machen und die Gelder oder Sachen jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte in das gerichtliche Depositum alhier abzuliefern, widrigenfalls aber zu gewärtigen, daß, wenn dennoch an sonst Jemanden etwas gezahlt, oder ausgeantwortet wird, solches als nicht geschehen, erachtet und zum Besten der Concurß-Masse anderweit bei-

getrieben, wenn aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen dieselben verschweigen oder zurückhalten sollte, er noch außerdem alles seines daran habenden Unterpfands und andern Rechts für verlustig erklärt werden wird.

Halle, den 23. Mai 1828.

Königl. Preuß. Land, Gericht.  
v. Groddeck.

Von hiesigem Königl. Land, Gericht ist das, dem Kaufmann Johann Gottlob Ortolph in Glaucha hieselbst gehörige, sub Nro. 1720. belegene auf 4701 Thlr. 25 Sgr. Courant nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirte Haus nebst Hof, Garten und sonstigem Zubehör Schuldenhalber subhastirt, und

der 23te August c.

der 25te October c.

der 29ste December c.

Morgens 10 Uhr

zu Auctionsterminen anberaumt worden, daher alle diejenigen, welche dieses Grundstück zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesen Terminen, um 10 Uhr an Gerichtsstelle, vor dem ernannten Deputato Herrn Landgerichts, Rath Hoffmann ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, sohanes Grundstück zugeschlagen, nach abgelaufenen Auctionsterminen aber, sobald nicht gesetzliche Anstände eine Ausnahme gestatten, auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Halle, den 2. Mai 1828.

Königl. Preuß. Land, Gericht.  
v. Groddeck.

Es ist hier am 19ten November 1827 nach Gotha 1 Koffer mit Kleidern, an Leopold Herrmann H. G. sign., 50 lb schwer poste restante zur Post gegeben und von Gotha heute hierher remittirt worden, weil sich niemand dazu legitimirt oder gemeldet hat.

Da nun auch allhier der Absender unbekannt geblieben ist; so wird solches bekannt gemacht, mit dem Ersuchen, daß derjenige sich im hiesigen Postamte melden möge, der das Eigenthums, Recht an diesem Koffer darthun kann, worauf dann derselbe gegen Erstattung der Kosten verabsolgt werden wird.

Halle, den 29. Mai 1828.

Der Post, Director  
Bluhm.

#### Avertissement.

Vom unterzeichneten Gerichte soll Erbsonderung halber das von dem zu Piscaborn verstorbenen Schulzen Ernst Wilhelm Goepfel nachgelassene Ackergut daselbst, an Wohn, und Wirthschafts, Ge-

bänden, zwei Gärten, 46 $\frac{1}{2}$  Morgen Acker, 24 Morgen Holz, 5 Morgen Wiese und mehrere Wiesen- und Holzstücken, überhaupt nach Abzuge der Lasten und Abgaben auf 3922 Thlr. gerichtlich taxirt, auf den zum einzigen Auctionsterminen bestimmten

zwanzigsten Juni d. J.

Vormittags um 9 Uhr,

am nächstfolgenden Tage aber von früh 8 Uhr an, der Goepfelsche Mobilien-Nachlaß an Stuben, Uhr, Steingut, Gläsern, Zinn, Kupfer, Messing, Blech, Eisen, Betten, Meubles, Hausgeräth, Kleidungsstücken, Ackergeräthschaften, einem Pferde und einigem Holzvorrathe, und zwar nach der vorbeschriebenen Ordnung im Nachlaßhause öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, was Kauflustigen hierdurch bekannt gemacht wird.

Die gerichtliche Taxe der Grundstücke kann vor der Gerichtsstube und auch in der Registratur des Gerichts eingesehen werden.

Wansfeld, am 16. Mai 1828.

Adelig von Schencksches Patrimonial, Gericht  
des Amts Leimbach.

Fetten Holland. Rummeltase à Pfund 2 $\frac{1}{2}$  Sgr., im  
Etr. billiger, verkaufen

Schmidt & Comp. in Halle.

400 Thlr. werden als erste Hypothek gesucht auf ein Haus in der Stadt. Nähere Nachricht giebt der Buchdrucker Sehardt, Schmeerstraße 486.

Eine nur wenig gebrauchte, doppelwirkende Dampfmaschine von vier Pferde Kräften ist Veränderungs halber sehr billig zu verkaufen. Sie eignet sich vorzüglich zum Gebrauch in Fabriken, ist jedoch auch zur Wasserhebung, überhaupt zu jeder andern Art der Dampfmaschinen, Thätigkeit leicht einzurichten. Nähere Auskunft auf frankirte Briefe giebt der Mechanikus Kraft in Halle und der Schichtmeister Blümcke in Eisleben.

#### Bekanntmachung.

Die diesjährige Obstnutzung auf den hiesigen Gärten und Plantagen, soll in hiesiger Schenke

den 11ten Juni, früh 10 Uhr

meistbietend verkauft werden, welches hiermit anzeigt

Elosterode bei Eisleben, d. 28. Mai 1828.

Herpig.

Sämmtliche Obst, Kirsch, Plantagen und Gärten, zu den Herzoglich Dessauischen Gütern in Fregeleben gehörig, sollen Sonntag als den 8. Juni, Nachmittags 3 Uhr, in meiner Wohnung meistbietend verpachtet werden.

Amt Fregeleben, den 28. Mai 1828.

Der Amtmann  
F. Vieler.

Es hat sich in Eöthen ein Hühnerhund zu mir gefunden; der Eigenthümer kann sich 404. in der Märkerstraße binnen acht Tagen melden, wo nicht, so betrachte ich den Hund als mein Eigenthum.

Halle, den 29. Mai 1828.

Arnoldt, Feldjäger.

### Obst-Verpachtung.

Es sollen die Kirschen, und nach Befinden auch die Äpfel und Birnen auf den zum hiesigen Rittergute gehörigen Plantagen und Alleen

am 12ten Juni d. J., Morgens 10 Uhr öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.

Rittergut Storkwitz, den 29. Mai 1828.

Die Wirthschafts-Verwaltung.

Obstverpachtung. Die diesjährigen Kirschen, Äpfel, Birnen und Pflaumen in den Gärten und Plantagen bei dem zur Domaine Siebichenstein gehörenden Vorwerk Granau, ingleichen das Obst bei dem Vorwerk Eröllwitz, soll kommenden Freitag den 6ten Juni früh 9 Uhr, auf dem Vorwerk Granau unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen an den Bestbietenden versteigert werden.

Granau, den 30. Mai 1828.

### Öffentlicher freiwilliger Verkauf.

Theilungshalber soll die zu Hettstädt, an der Wipper gelegene sogenannte Untermühle öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Ohne andere Eigenschaften zu erwähnen, wodurch sich dieses Grundstück sehr vortheilhaft vor andern auszeichnet, wird hier nur bemerkt, daß dieselbe aus 2 Mahlgängen und 1 Dehlmühle besteht, daß dazu 30 Morgen Acker und 3 Gärten nebst einem Werder gehören, welche letztere Grundstücke ohngefähr 10 Morgen enthalten, unmittelbar an der Mühle gelegen sind, und einen bedeutenden Holz-, Obst-, Gras- und Gartengewächse-Ertrag liefern, und daß endlich auf diesem ganzen Inbegriff von Grundstücken nur 10 Thlr. außerordentliche Lasten haften.

Es ist zum Behuf dieses Verkaufs ein Termin auf den 4ten August c., Vormittags 9 Uhr in der Untermühle zu Hettstädt anberaumt worden, welches Kauflustigen hiermit bekannt gemacht wird.

Die nähern Verkaufsbedingungen können zu jeder Zeit bei der jetzigen Besitzerin, der verwittweten Müller zu Hettstädt, eingesehen werden; auch können Kauflustige, jedoch ohne Einwirkung dritter Personen, sofort in Unterhandlung treten, und mit der genannten jetzigen Besitzerin den Kauf abschließen, und es kann nach Befinden der Umstände die Hälfte der Kaufgelder gegen hypothekarische Sicherheit verzinslich an dem zu verkaufenden Immobile stehen bleiben.

Hettstädt, den 14. Mai 1828.

Die Müllerschen Erben.

Sechs bis sieben Zentner altes Schmiedeeisen meist Wagenreife, Nabenringe, Artbleche und dergleichen, ist in der großen Klausstraße Nro. 879. zu verkaufen.

In hiesiger Vorstadt Neumarkt soll, wegen Erbtheilung, das Just'sche Haus Nro. 40. unter sehr billigen Bedingungen, aus freier Hand, verkauft werden. Es liegt gegen Mittag, hat Auffahrt, 110 Fuß Frontlänge, 40 Fuß Tiefe,  $\frac{3}{4}$  Elle starke Mauer bis unter die sehr gut gehaltene Dachung. Im Ganzen hält es: 9 heizbare Zimmer, worunter ein schöner Speisesaal ist, 3 Schlafkammern, 2 große Kreuzgewölbe, 2 Speisekammern, 2 Küchen und Appartement. Der Hausboden hat 8 Kammern und noch einen Oberboden; unter dem Hause sind 6 Keller. In dem, anderwärts, selten so großen Hofe ist ein Brunnen. Ein dabei befindliches großes Stallgebäude enthält auf 5 Pferde Stallung und ist neu gehohlt, Remise auf 4 Wagen, Holzremise, großes Waschhaus mit Handkessel; darüber ist der Heuboden. Außerdem gehören dazu 2 Holzschuppen, 4 kleine Ställe und ein bedeutender Lust- und Baumgarten, auch Huth- und Trift-Gerechtigkeit. Kauflustige belieben sich bei der unterzeichneten Mitbesitzerin, im Hause selbst, zu melden.

Merseburg, den 21. Mai 1828.

Jeannette Just.

Das diesjährige, zum hiesigen Rittergute gehörige Obst an Äpfeln, Birnen und saueren Kirschen, soll auf den 9. Juni, früh 9 Uhr, meistbietend verpachtet werden.

Solme, am 22. Mai 1828.

Hayner,

Ritterguts-Pächter.

Die Kirschen, dieses Jahr von vorzüglicher Güte, ingleichen die Stachel-, Johannis- und Erd-Beeren sind auf dem ehemaligen Waisenhäuser Weinberge zu verpachten. Nähere Auskunft daselbst.

Obstverpachtung. Den 14ten Juni d. J. Nachmittags um 2 Uhr soll hier die diesjährige Obstnutzung sämtlicher Plantagen der Rittergüter Adendorf und Friedeburg und zwar theilweis, öffentlich an den Meistbietenden mit Vorbehalt des Zuschlags, verpachtet werden. Adendorf, den 24ten Mai 1828.

### Königschießen.

Zu unserm diesjährigen Königschießen, welches nächsten Donnerstag und Freitag, als den 5ten und 6ten Juny c., gehalten wird, ladet sämtliche Herren Theilnehmer hiermit ganz ergebenst ein

die Schützen-gesellschaft zu Eönnern.

Das zum Rittergute Ostrau gehörige diesjährig Obst, soll unter den beim Termin bekannt zu machenden Bedingungen, den 16ten Juni früh 9 Uhr, verpachtet werden.

Nebelung.

Bruchbandagen. Ganz vorzüglich bequeme und zweckmäßige Bruchbandagen, so wie alle in dies Fach einschlagende Arbeiten, gefertigt und verkauft zu dem äußerst billigsten Preise der approbirte Bandagist Steuer in Halle, Schmeerstraße am Markt No. 462.

Eine zweispännige, halb verdeckte Chaise in vier Federn, in ganz gutem Zustande, steht billig zu verkaufen bei dem Sattlermeister Tändler.

Der Federhändler Poeschel aus Böhmen ist mit allen Sorten gerißner Bettfedern und Daunen angekommen und verkauft um billigen Preis. Sein Logis ist im Schwarzen Adler vor dem Steinthore.

Ein Gut mit  $\frac{3}{4}$  Hufen Acker, Holz und Wiese in Rasenitz ist zu verkaufen. Das Nähere hierüber erfährt man bei dem Schenkwirthe Hermann in Glesien.

Bei Hemmerde und Schwetschke in Halle und G. Reichardt in Eisleben ist zu haben:

Bier

**Predigten,**

gehalten

in der St. Nikolaikirche zu Eisleben

von

Karl Adolf Lindemann,

Doctor der Philosophie und zweitem Prediger an derselben Kirche.

I. Bei Gelegenheit eines Statt gehaltenen Brandes.

II. III. Ueber das Sprichwort: „Unrecht Gut gedeihet nicht.“

IV. Beim Jahresschluß.

8. geh. Preis 5 Sgr.

Bei Hemmerde und Schwetschke in Halle ist zu haben:

Charte des osmanischen Reichs in Europa und Asien von F. W. Streit. 1 Blatt in Folio mit einer gedruckten statistischen Uebersicht.

Preis 12 $\frac{1}{2}$  Sgr.

Wegen ihrer Deutlichkeit und Sauberkeit sehr zu empfehlen.

Hemmerde und Schwetschke in Halle nehmen Pränumeration auf L. Tieck's Schriften in 5 Lieferungen in 8<sup>vo</sup>. an.

Die Pränumeration's-Preise für die 3 verschiedenen Ausgaben sind:

1) auf weißem Druckpapier 5 Thlr.

2) , französischem Papier 6 $\frac{3}{4}$  Thlr.

3) , geglättet. Velinpapier 8 Thlr.

Das Nähere besagt die Ankündigung, welche bei uns zu erhalten ist.

## Fonds : und Geld : Cours.

Berlin, d. 30. Mai 1828.	Pr. Cour.			Pr. Cour.				
	Br.	S.		Br.	S.			
St. = Schuldsch.	4	89 $\frac{3}{4}$	89 $\frac{3}{4}$	Pomm. Pfandbr.	4	102 $\frac{1}{2}$	—	
Pr. Engl. Anl. 18	5	102	101 $\frac{3}{4}$	Kur = u. Am. do.	4	103 $\frac{1}{2}$	—	
do.	22	5	101 $\frac{3}{4}$	101	Schlesische do.	4	104 $\frac{1}{2}$	—
B. Ob. incl. lit. S	2	—	98	Pom. Dom. do.	5	—	105 $\frac{1}{2}$	
Rm. Ob. m. l. C.	4	88 $\frac{1}{8}$	87 $\frac{3}{8}$	Märkische do.	5	105 $\frac{1}{4}$	—	
Am. Int. Sch. do	4	88 $\frac{1}{4}$	87 $\frac{3}{8}$	Ostpreuß. do.	5	—	103 $\frac{1}{2}$	
Berl. Stadt = Ob.	5	103 $\frac{3}{8}$	—	rückst. C. d. Am.	—	47 $\frac{1}{2}$	47	
Königsb. do.	4	86 $\frac{7}{8}$	—	do. do. d. Am.	—	47 $\frac{1}{2}$	47	
Elbing. do.	5	98 $\frac{3}{4}$	98 $\frac{1}{2}$	Zinesch. d. Am.	—	48 $\frac{1}{2}$	48	
Danz. do. in Th.	—	31	—	do. do. d. Am.	—	48 $\frac{1}{2}$	48	
Westpr. Pfdb. A.	4	—	94	Holl. vollw. D.	—	19	—	
dito B.	4	91 $\frac{1}{2}$	91 $\frac{1}{8}$	Friedrichsd'or	—	13	13 $\frac{1}{2}$	
Gr. = Sz. Pos. do.	4	97 $\frac{3}{4}$	97 $\frac{1}{2}$	Disconto	—	—	—	
Ostpr. Pfandbr.	4	—	93 $\frac{1}{4}$					

## Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, d. 29. Mai.

Weizen	1 thl. 20 sgr. — pf.	bis	1 thlr. 22 sgr. 6 pf.
Roggen	1 = 21 = 3 = —	1 = 22 = 6 =	
Gerste	— = — = — = —	1 = 1 = 3 =	
Hafer	— = 21 = 3 = —	— = 25 = — =	

den 31. Mai.

Weizen	1 thl. 20 sgr. — pf.	bis	1 thl. 23 sgr. 9 pf.
Roggen	1 = 22 = 6 = —	1 = 23 = 9 =	
Gerste	— = — = — = —	1 = 1 = 3 =	
Hafer	— = 21 = 3 = —	— = 25 = — =	

Berlin, den 29. Mai.

Weizen 3. W.	1 thl. 25 sgr. — pf.	bis	2 thl. 2 sgr. 6 pf.
Roggen 3. W.	1 = 15 = 9 = —	1 = 16 = 5 =	
Gerste gr. 3. W.	1 = 2 = 6 = —	1 = 5 = 9 =	
Hafer 3. W.	— = 25 = — = —	— = 28 = 9 =	

Magdeburg, d. 28. Mai. (Nach Wiepeln.)

Weizen	37 $\frac{1}{4}$ thl.	Gerste	24 $\frac{1}{2}$ thl.
Roggen	37 $\frac{1}{4}$ =	Hafer	19 $\frac{1}{2}$ =

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, d. 31. Mai.

Weizen	5 th. 18 gr.	bis	3 th. 22 gr.
Roggen	3 = 16 = —	3 = 18 =	
Gerste	2 = — = —	2 = 2 =	
Hafer	1 = 8 = —	1 = 10 =	

## Fahrmärkte und Messen:

Den 9. Juni. Hohenmölsen 2 Tage. Memmeleben, Rrm. Ranis. Gräfenhaynchen. Magdeburg 6 Tage. Torgau. Ziegenrück. Vorna. 10. Arnstadt. II. Libertwolkwitz. 13. Burg.